**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 20 (1916)

Artikel: Die Wolke

Autor: Wolfensberger, William

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-574755

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Zwei wichtige schweizerische Kunst=Publikationen.

Es ist wohl in erster Linie die stolze, über= raschend reiche Bilderreihe, die den beiden fast gleichzeitig erschienenen schweizerischen Rünftler= monographien\*) ihren großen Wert gibt und sie einzigartig macht; denn über Ferdinand Hodler und auch über Max Buri - besonders seit seinem tragisch frühen Tode — ist schon so Vieles und Wichtiges geschrieben worden, daß es wohl schwer hielte, heute etwas wesentlich Neues zu sagen; aber es ist eine ver= dienstvolle Tat des Basler Kunstkritikers Dr. Sans Graber, daß er dem Werke Max Buris mit so eindringlichem Fleiße nachgegangen ist. Der wissenschaftliche Apparat von Deuvre-Ratalog, Literaturverzeichnis und Anmerkungen gibt seiner Buri-Publikation, die er als zweiten Band der "Studien zur schweizerischen Kunst der Neuzeit" herausgibt (eröffnet hat er diese Serie durch eine umfangreiche Stäbli-Monographie), einen bedeutenden Tatsachenwert. Vor allem aber muß man es ihm danken, daß er auf die Idee kam, den Rünstler Ende 1914 zu einer Selbstbiographie zu veranlassen: sie wird dem schönen Werk zu einem besondern heiterfarbigen Schmuck und gibt die richtige Einstellung für die prächtige Bilderfolge, die auf fünfzig wohlgelungenen Tafeln geboten wird.

Noch bilderreicher ist die imposante Hodlers Publikation, die zwei Spezialnummern der vornehmen welschen Runstzeitschrift "Pagos d'Art" in einem Sonderdruck mit deutschem Text von Dr. Johannes Widmer verseinigt. Neben fünfundfünfzig Taseln enthält der schöne Band neunundzwanzig Abbildungen im Text. Prachtvoll läßt sich an diesem sorzsältig geordneten Bildermaterial die Entwicklungslinie der Runst Ferdinand Hodlers ablesen, und Johannes Widmer, der Genser Runstkrititer, der sich so genau in welsches Wesen und welsche Runst eingelebt hat, ohne dadurch seinem Deutschschweizertum nur eine Spur ferner zu kommen, und der gerade dadurch Hodlerscher Art, mit ihrer wundersamen Berschmelzung romanischer und alemannischer Elemente, besonders verständnisvoll gegenüberstehen muß, folgt dieser Linie mit seinem, lebendigem Wort in einem glücklich gegliederten Aufsah, der von mannigsachen, aus dem persönlichen Berkehr geschöpften Aussprüchen des Meisters geschickt durchflochten und bedeutsam durchleuchtet wird.

Es ist eine gefreute Sache, daß in dieser schweren Zeit bei uns Mut und Kraft zu solch wertvollen Publikationen aufgebracht werden. Hoffentlich sorgt der schweizerische Kunstfreund dafür, daß dieser Mut gerechtfertigt erscheint. Und hoffentlich findet die Sprache, die diese beiden großen, innerlichst schweizerischen Meister reden, Gehör und Verständnis. Dann erst erstüllen die beiden trefflichen Publikationen ihre Mission, die in der schickspelien Gegenwart über das rein Künstlerische hinausgeht.

M.W.

### Die Wolke

Sie taucht am Bergkamm auf und zieht Hoch ob dem stillen Tal, Sie strahlt und ist vom Licht durchglüht Und drängt und wandert voll geheimer Qual.

O du bist meiner Seele Bild, Wie reisig sie nach Fernen strebt Und fremd und still und glanzerfüllt Ob meiner Tage dunkelm Tale schwebt.

William Wolfensberger, Juldera.

# Tagesneige

S fallt e letschte Sunneschyn Dür de Fänschterli i Rosmarin. Er düsselet, so lys er cha, Zum Schtubezyt, de Wände na...

Und geischtet wiesnse letschti Freud Um Müettis Bäckli — und vergeit...

Walter Dietiter, Bern.

<sup>\*)</sup> Ferdinand Hobler, Sonderabbruck aus den Pages d'Art. Genève, "Sonor" S. A., 1916. — Mag Buri. Sein Leben und Werk. Bon Hans Graber. Basel, Berlag von Benno Schwabe & Co., 1916.